

Dr. Wolfgang Eisenhauer, M.Sc.
Zahnarzt
Master of Science in Oral Implantology
Parodontologie

Dr. Uta Graalmann
Zahnärztin
Zertifizierte Kinderzahnheilkunde
Lachgassedierung

LACHGAS

Liebe Eltern,

Ihr Kind bekommt bei Bedarf während der Behandlung von uns eine „Lachnase“ aufgesetzt, die nach Erdbeere, Kaugummi oder Orange riecht. Über diese Lachnase führen wir „Zauberluft“ zu, eine Lachgas-Sauerstoff-Mischung, die einen hohen Sauerstoffanteil (in der Regel 80%) enthält. In dieser geringen Konzentration dient das Lachgas ausschließlich der Beruhigung. Deshalb bekommt Ihr Kind, falls es erforderlich ist, zusätzlich eine örtliche Betäubung. Der Zahn wird dann von uns mit „Schlafftropfen“ betäubt.

Die wichtigsten Effekte, die wir durch den Einsatz von Lachgas erzielen, sind:

1. Beruhigung und Entspannung Ihres Kindes: es befindet sich in einem gelösten Zustand.
2. Lachgas erhöht die Suggestionskraft unserer Worte: das Kind kann unsere Umschreibungen, mit denen wir die Behandlung erklären, mühelos nachvollziehen.
3. Ihrem Kind kommt die Behandlung viel kürzer vor, als sie in Wirklichkeit ist.
4. Es hilft Kindern, die unter Würgereiz leiden, sich zu entspannen.

Wenn Ihr Kind einen Behandlungstermin bekommt, bei dem wir mit Lachgas behandeln, bitten wir Sie, darauf zu achten, daß Ihr Kind vorher ein bis zwei Stunden nüchtern bleibt.

Die Lachgas-Sauerstoff-Mischung wird über die Lunge aufgenommen, und Ihr Kind bekommt vor Beendigung der Behandlung 100% Sauerstoff zugeführt. Dadurch wird das Lachgas innerhalb von drei bis fünf Minuten abgeatmet und vollständig aus dem Körper entfernt. Ihr Kind verläßt die Praxis ohne Nachwirkungen. In den 15 Minuten nach Ende der Behandlung sollten sie ihr Kind beaufsichtigen und nicht alleine lassen.

Diese Behandlungsmethode wird z.B. in den USA von ca. 89% der Zahnärzte benutzt. Es gibt keine Nebenwirkungen, und es gab weltweit noch nie Zwischenfälle mit dieser Sedierungsmethode.